

Rückstände aus Verpackungsmaterialien

Steckbrief

Untersuchungen zeigen, dass Lebensmittel immer wieder Rückstände von Chemikalien aus Verpackungsmaterialien enthalten. Davon betroffen sind auch Biolebensmittel.

Dieses Merkblatt zeigt auf, welche Stoffe bisher gefunden wurden und welches Gesundheitsrisiko besteht. Die Publikation richtet sich an alle Hersteller von Biolebensmitteln und gibt Empfehlungen zur Vermeidung von Rückständen.



Inhalt

	Seite
Hintergrund	1
Risikofaktoren	2
Gesetze	2
Risikoeinschätzung einiger Substanzen	2
Hormonaktive Substanzen	2
Fotoinitiatoren	4
Mineralölkomponenten	4
Empfehlungen für Knospe-Produkte	5
Quellen	5
Impressum	6

Problemstellung

Dank verbesserter Methoden lassen sich immer häufiger Wechselwirkungen zwischen Verpackungen und den darin eingepackten Lebensmitteln nachweisen. Die meisten Wechselwirkungen sind Stoffübergänge aus der Verpackung in das Lebensmittel (Migration). Dabei wird unterschieden zwischen:

- Direktem Stoffübergang aus der Verpackung in das Lebensmittel durch direkten Kontakt.
- Wanderung flüchtiger Substanzen, z.B. auch aus Zweit- oder Transportverpackungen.
- Abklatsch-Migration auf einem Stapel oder in einer Rolle, wenn Stoffe von der bedruckten Seite auf die Lebensmittelkontaktseite gelangen.

Die Migration aus Verpackungsmaterialien hat einen deutlich höheren Einfluss auf die Qualität von Biolebensmitteln als Rückstände von Pestiziden; daher gilt es diese Risiken möglichst auszuschliessen. Allerdings weisen solche Kontaminationen – im Gegensatz zu Pestizidrückständen – nie auf mögliche Verstösse gegen die Richtlinien hin.